

⑤

Int. Cl. 2:

A 47 J 37/04

⑯ **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

DEUTSCHES



PATENTAMT

DT 26 01 877 A 1

⑪

Offenlegungsschrift 26 01 877

⑫

Aktenzeichen: P 26 01 877.9

⑬

Anmeldetag: 20. 1. 76

⑭

Offenlegungstag: 21. 7. 77

⑳

Unionspriorität:

㉔ ㉕ ㉖

⑤④

Bezeichnung: Vorrichtung zum Befestigen von Fleisch, Wild oder Geflügel auf einem Grillstab

⑦①

Anmelder: Schötensack, Hans Günter, 6220 Rüdeshcim

⑦②

Erfinder: gleich Anmelder

⑤⑤

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DT-GM 17 83 914

DT-GM 19 14 272

DT-GM 19 64 858

DT-GM 19 85 717

DT-GM 74 21 472

FR 12 48 332

US 31 26 814

DT 26 01 877 A 1

PATENTANSPRÜCHE

1. Vorrichtung zum Befestigen von Fleisch, Fisch, Wild oder Geflügel auf einem in zwei gegenüberliegende Lager einsetzbaren und darin drehbaren Grillstab, dem eine mit Gas, Holzkohle oder Strom betriebene Heizquelle zugeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Grillstab (1) ein Grillkorb (3) angeordnet ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Grillkorb (3) in seiner Länge veränderbar ausgebildet ist.
3. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Grillkorb (3) aus zwei auf dem Grillstab (1) verschiebbaren und feststellbaren Speichenrädern (4, 14) besteht, deren Radkränze (8, 15) parallel zu dem Grillstab (1) verlaufende und in einem bestimmten Abstand zueinanderliegende Stäbe (13) tragen, wobei die Stäbe (13) in dem einen Radkranz (8) fest und in dem anderen Radkranz (15) gleitbeweglich angebracht sind.
4. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Radkranz (15) des als Abdeckrad des Grillkorbes (3) dienenden Speichenrades (14) Bohrungen (16) für die Stäbe (13) vorgesehen sind.

• 2 •

5. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 - 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Stäbe (13) in dem Radkranz (8) des als Bodenrad des Grillkorbes (3) dienenden Speichenrades (4) fest verschweißt sind.
6. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 - 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Stäbe (13) in dem Radkranz (8) des als Bodenrad des Grillkorbes (3) dienenden Speichenrades (4) mittels Flügelschrauben lösbar befestigt sind.
7. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 - 6, dadurch gekennzeichnet, daß jedes Speichenrad (4, 14) zur Außenseite hin eine verlängerte Nabe (6, 18) aufweist, in die eine Feststellschraube (11, 20) eingelassen ist.
8. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 - 7, dadurch gekennzeichnet, daß bei besonders langer Ausführung des Grillkorbes (3) ein Verstärkungsring (22) mit entsprechenden Führungslöchern (23) für die Stäbe (13) auf diese etwa in der Mitte aufgeschoben ist.
9. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 - 8, dadurch gekennzeichnet, daß bei Verwendung zweier gegenüberliegenden Speichenräder (4) mit fest eingesetzten Stäben (13) der Verstärkungsring (22) als Verbindungsglied der freien Enden der Stäbe dieser beiden Speichenräder ausgebildet ist.
10. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Grillkorb (3) aus zwei auf dem Grillstab (1) verschiebbaren und feststellbaren Speichenrädern besteht, zwischen denen ein kettenförmiges Gliedernetz angeordnet ist.

Anw.-Akte:

349/76

PATENTANWALT

2601877

BERND BECKER

6530 BINGEN 17
HAUPTSTRASSE 10
TELEFON 06721/17511

19.1.1976

3.

PATENTANMELDUNG

Hans Günter Schötensack, 6220 Rüdesheim, Reinhard-Reichenbach-Str. 2

Vorrichtung zum Befestigen von Fleisch,
Wild oder Geflügel auf einem Grillstab

Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Befestigen von Fleisch, Fisch, Wild oder Geflügel auf einem in zwei gegenüberliegende Lager einsetzbaren und darin drehbaren Grillstab, dem eine mit Glas, Holzkohle oder Strom betriebene Heizquelle zugeordnet ist.

. 4.

Grillvorrichtungen selbst sind in den verschiedensten Ausführungen bekannt. Zur Aufnahme des Grillgutes dient entweder ein Grillrost oder ein Grillstab. Da während des Grillvorganges mehr Saft in dem Grillgut verbleibt und nur wenig oder gar kein Fett benötigt wird, haben diese Grillvorrichtungen, insbesondere zum Grillen von Geflügel, weitestgehende Verbreitung gefunden. Es ist bereits bekannt, das möglichst mittig auf dem Grillstab aufgespießte Grillgut in seiner Lage durch auf den Grillstab von beiden Seiten aufgeschobene und in das Grillgut hineingedrückte Feststeller zu fixieren. Diese Feststeller verhindern jedoch nicht die während des Grillvorganges immer stärker werdende Unwucht des Grillgutes, wodurch es zum einen zu einer Zerstörung des Antriebs des Grillstabes und zum anderen zu einer ungleichmäßigen Bräunung, wenn nicht gar zu einer Verbrennung an den der Heizquelle am nächsten liegenden Stellen des Grillgutes kommen mag. Beim Grillen von Geflügel ist weiterhin das Herabfallen der Schenkel und der Flügel äußerst nachteilig. Die beiden Teile lösen sich nämlich vom eigentlichen Geflügelkörper und kommen, insbesondere bei elektrisch beheizten Grillautomaten, da diese relativ kompakt sind, unmittelbar mit der Heizquelle in Berührung, was zu einem Verbrennen der Schenkel und Flügel führt. Um das zu verhindern, müssen die Schenkel und Flügel vor dem Grillen durch mehrmaliges Umwickeln mit Band fest an dem Geflügelkörper befestigt werden. Ein solches Umwickeln ist aber sehr arbeitsaufwendig und damit zeitraubend. Dieser Nachteil macht sich ganz besonders für das Bedienungspersonal der Grillautomaten in Speiserestaurants und dergleichen bemerkbar.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung der eingangs genannten Art konstruktiv möglichst einfach auszubilden, das Entstehen einer Unwucht während des Grillvorganges weitestgehend auszuschalten und die Notwendigkeit des Umwickelns von Geflügel zu beseitigen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß auf dem Grillstab ein Grillkorb angeordnet ist. Um den Grillkorb auf einfache Art und Weise an die Größe des zu grillenden Grillgutes anzupassen, ist in weiterer Ausgestaltung der Erfindung der Grillkorb in seiner Länge veränderbar ausgebildet.

Zweckmäßigerweise besteht der Grillkorb aus zwei auf dem Grillstab verschiebbaren und feststellbaren Speichenrädern, deren Radkränze parallel zu dem Grillstab verlaufende und in einem bestimmten Abstand zueinanderliegende Stäbe tragen, wobei die Stäbe in dem einen Radkranz fest und in dem anderen Radkranz gleitbeweglich angebracht sind.

Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen insbesondere darin, daß sowohl die Entstehung einer Unwucht während des Grillvorganges praktisch ausgeschlossen wird als auch das umständliche Umwickeln von Geflügel vor dem Grillvorgang entfällt. Das durch den Grillkorb stabilisierte Grillgut wird gleichmäßig gebräunt und eine Schlagbeanspruchung des Antriebsmotors des Grillstabes tritt nicht mehr auf. Neben dem üblichen Grillen von Rollbraten, Geflügel und dergleichen kann der Grillkorb auch zum Grillen von Würsten und Gulaschstücken verwendet werden. Die Würste und Gulaschstücke sind bis zu einer bestimmten Höhe in den Grillkorb einzufüllen und werden dann während der Rotation des Grillkorbes ständig durchmischt, wodurch ein gleichmäßiges Grillen der einzelnen Teile erreicht wird.

Die Vorrichtung nach der Erfindung wird in der nachfolgenden Beschreibung an Hand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert, das in der Zeichnung dargestellt ist. Es zeigen:

Fig. 1 eine Vorderansicht der Vorrichtung nach der Erfindung,

Fig. 2 eine Seitenansicht der Vorrichtung nach Fig. 1 in Richtung des Pfeiles A,

. 6.

Fig. 3 eine Seitenansicht der Vorrichtung nach Fig. 1 in Richtung des Pfeiles B und

Fig. 4 eine Seitenansicht des Verstärkungsringes der Vorrichtung nach Fig. 1.

Der Grillstab 1 ist in den Lagern 2 eines im einzelnen nicht näher dargestellten Grillautomaten eingesetzt. Auf dem Grillstab 1 befindet sich der Grillkorb 3 nach der Erfindung. Oberhalb des Grillkorbes 3 liegt die ebenfalls nicht dargestellte elektrische Heizquelle.

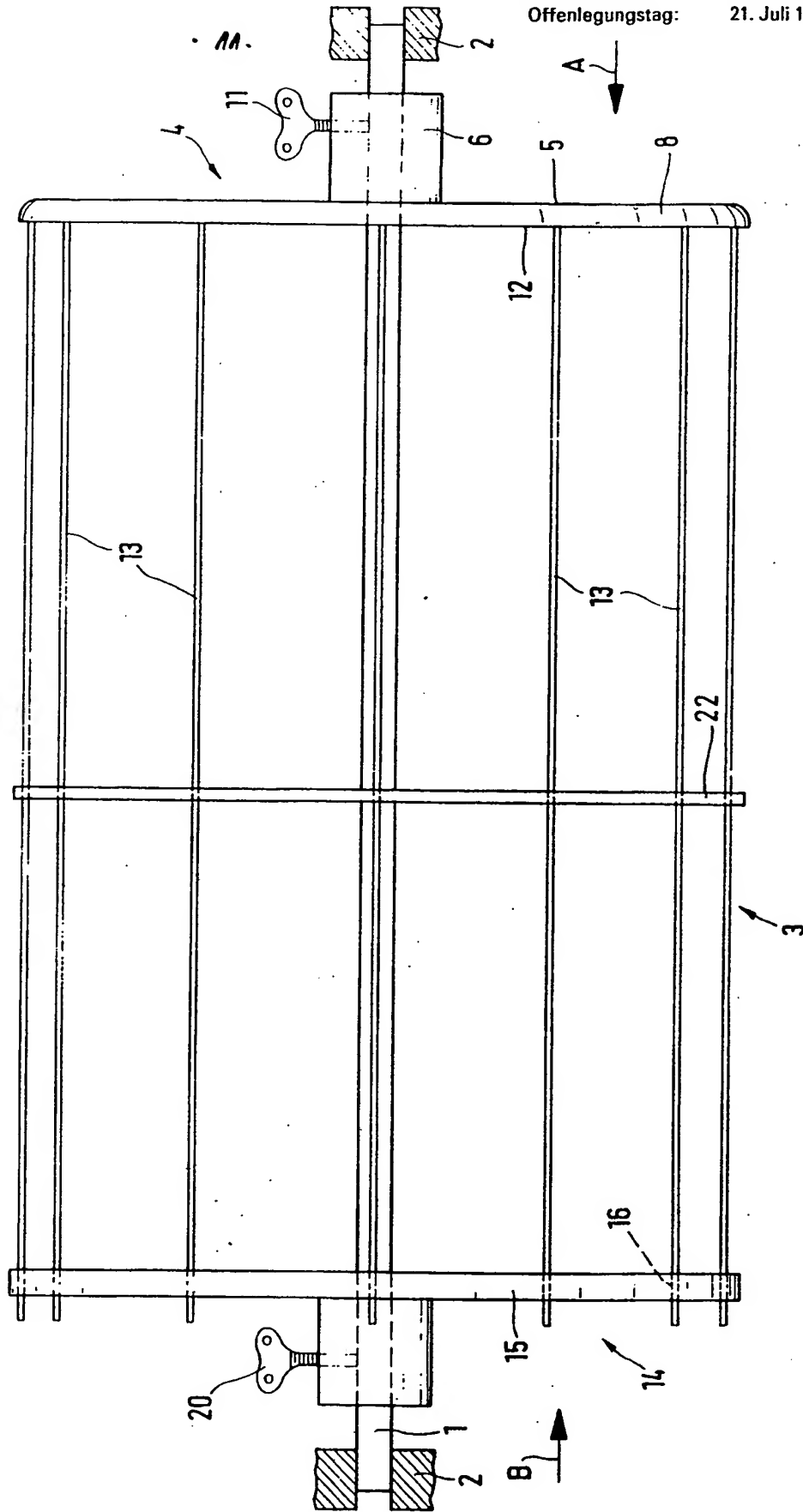
Das als Bodenrad ausgebildete Speichenrad 4 des Grillkorbes 3 besteht aus einer über die Außenseite 5 des Speichenrades 4 vorstehenden Nabe 6, die über drei unter 120° zueinander stehenden Speichen 7 mit dem Radkranz 8 verbunden ist. Die Speichen 7 stehen durch konzentrisch zu dem Radkranz 8 liegende Ringe 9 miteinander in Verbindung. Die Durchstecköffnung 10 der Nabe 6 für den Grillstab 1 ist dem Querschnitt des Grillstabes 1 angepaßt und die Nabe 6 ist mittels der in ihr eingelassenen Feststellschraube 11 in jeder Lage auf dem Grillstab 1 zu befestigen.

Von der Innenseite 12 des Radkranzes 8 des Speichenrades 4 erstrecken sich mehrere in einem gewünschten Abstand zueinander parallel verlaufende Stäbe 13 zu einem weiteren Speichenrad 14, das in seiner Größe und in seinem Aufbau im wesentlichen dem Speichenrad 4 entspricht. Die Stäbe 13 sind entweder in dem Radkranz 8 des Speichenrades 4 fest eingeschweißt oder mittels Flügelschrauben lösbar mit diesem verbunden. Der Radkranz 15 des als Abdeckrad für den Grillkorb 1 dienenden Speichenrades 14 weist entsprechende Bohrungen 16 zur Aufnahme und Führung der Stäbe 13 auf. Der Radkranz 15 steht über entsprechende Speichen 17 mit der Nabe 18, deren Durchtrittsöffnung 19 dem Querschnitt des Grillstabes 1 angepaßt ist und die über eine in sie eingelassene Feststellschraube 20 in jeder beliebigen Lage auf dem Grillstab 1 zu befestigen ist, in Verbindung. Die einzelnen Speichen 17 des Speichenrades 14 sind miteinander über konzentrisch zu dem Radkranz 15 liegende Ringe 21 verbunden.

17.
Ist der Abstand der beiden Speichenräder 4 und 14 des Grillkorbes 3 und damit die Länge der Stäbe 13 verhältnismäßig groß, so kann zur Stabilisierung der Stäbe 13 ein Verstärkungsring 22 auf diese aufgeschoben werden. Der Verstärkungsring 22, der in seinem Durchmesser demjenigen des Radkranzes 8 des Speichenrades 4 bzw. des Radkranzes 15 des Speichenrades 14 entspricht, besitzt mit den Bohrungen 16 im Radkranz 15 fluchtende Führungslöcher 23 für die Stäbe 13. Zweckmäßigerweise wird der Verstärkungsring 22 in der Mitte der Stäbe 13 angebracht.

Bei Benutzung der erfindungsgemäßen Vorrichtung ist zunächst das Speichenrad 4 mit den Stäben 13 auf den Grillstab 1 aufzuschieben. Dann ist das zu grillende Grillgut, beispielsweise ein Hähnchen, zwischen die Stäbe 13 des Speichenrades 4 auf den Grillstab 1 aufzuspießen. Nunmehr wird das Speichenrad 14 auf den Grillstab aufgesetzt und in Richtung auf das Speichenrad 4 verschoben, wobei die Stäbe 13 in die Bohrungen 16 des Speichenrades 14 eingreifen. Anschließend sind die beiden Speichenräder 4 und 14 derart zu verschieben, daß das Grillgut fest in der Mitte des Grillstabes 1 innerhalb des Grillkorbes 3 zu liegen kommt. Jetzt sind die Feststellschrauben 11 und 20 der beiden Speichenräder fest anzuziehen und der Grillstab mit dem Grillkorb 3, der das Geflügel fest in seiner Lage fixiert, in die Lager 2 einzulegen. Dann kann der eigentliche Grillvorgang beginnen, bei dem nun aufgrund des Grillkorbes 3 ein Herabfallen der Schenkel und Flügel und das Auftreten einer Unwucht ausgeschlossen sind.

8
Leerseite



709829/0209

FIG. 2

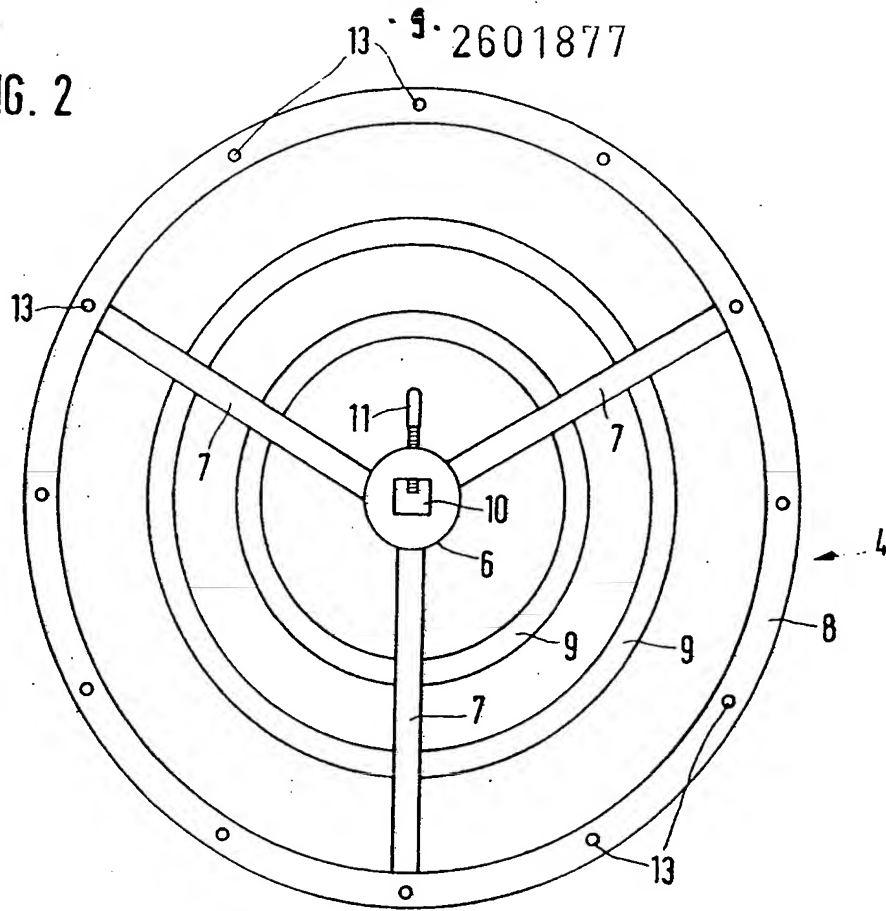
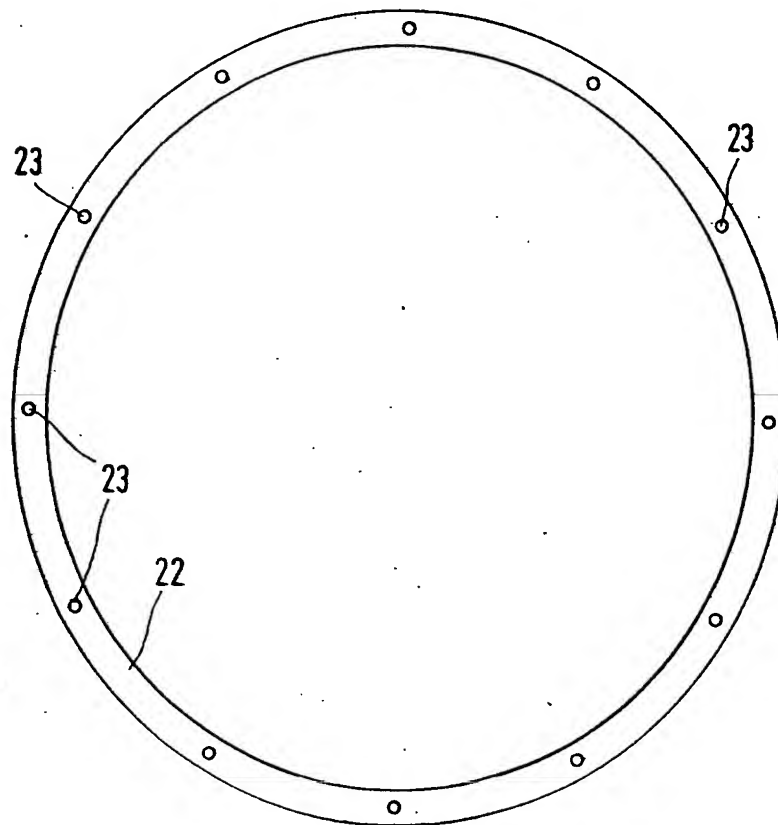


FIG. 4



709829/0209

10-

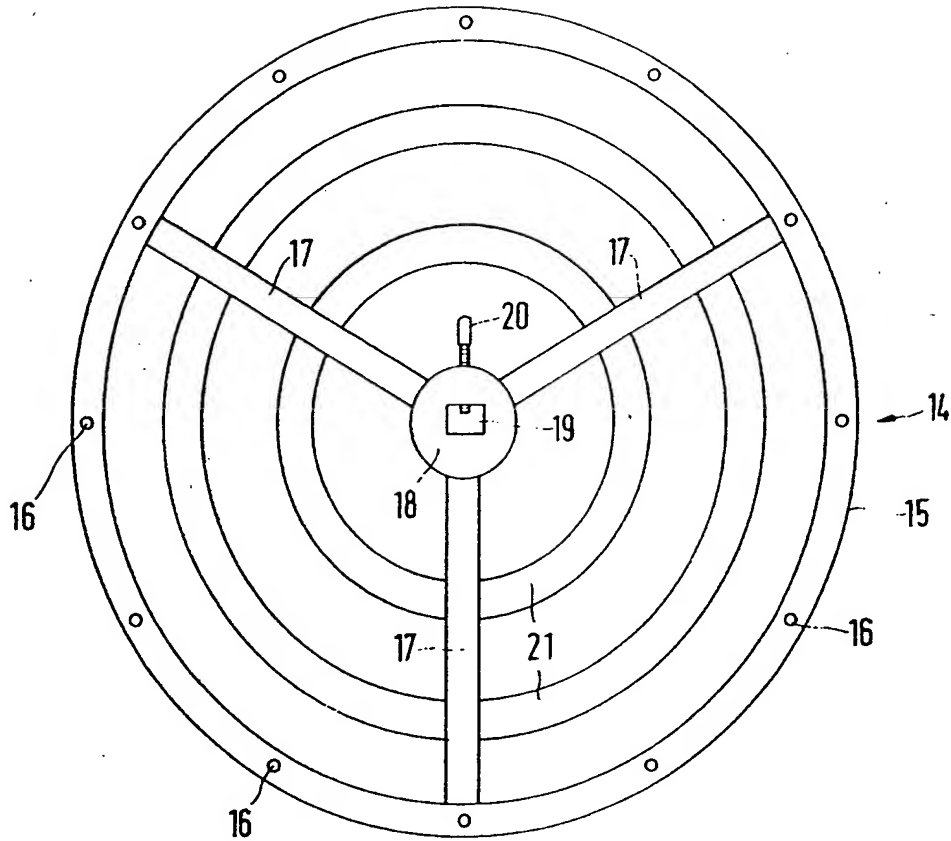


FIG. 3